

IN KÜRZE

Kolloquium zum Thema Verkehr

„Vom Diesel- zum Batteriebus – aber wie? – Grundlagen, Nachladetechnologie, Kosten und Energieversorgung“ ist das Thema des heutigen verkehrswissenschaftlichen Kolloquiums an der Technischen Hochschule Wildau. Referieren wird Sven Klausner vom Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme in Dresden. Los geht es um 15 Uhr in Halle 17 auf dem Campus der TH.

Erscheinungen der Atmosphäre

Um optische Erscheinungen der Atmosphäre wird es im morgigen Vortrag des Seniorenseminars gehen. „Zauber des Lichts“ hat der Geodät Wilfried Korth, Professor für Vermessungskunde an der Berliner Beuth-Hochschule für Technik, seinen Vortrag überbetitelt. Am 14. Dezember spricht dann Dieter B. Herrmann, der frühere Direktor der Archenhold-Sternwarte und des Zeiss-Großplanetariums, in der beliebten kostenlosen Vorlesungsreihe über „Das Rätsel des himmlischen Feuers“. Beide Vorträge beginnen jeweils um 15 Uhr und finden im Audimax der TH in Halle 17 statt.

Medizinische Sonntagsvorlesung

Rüdiger Müller, Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Klinikums Dahme-Spreewald, wird in der Medizinischen Sonntagsvorlesung am 9. Dezember über „Hoch hinaus (3). Weitere Aspekte zu Gipfeln und Gesundheit“ berichten. Mit beeindruckenden Bildern von eigenen Touren – etwa auf den 7126 Meter hohen Himaling Himal in Nepal – wird er über Gesundheitsaspekte bei solchen Exkursionen erzählen. Die monatlichen Sonntagsvorlesungen sind kostenlos, beginnen um 11 Uhr im großen Hörsaal in TH-Halle 14.

Kostenlose Zukunftswerkstatt

Um Onlinemarketing, Suchmaschinenoptimierung und Webanalyse geht es in der kostenlosen Google-Zukunftswerkstatt am 12. Dezember an der TH Wildau. Frank Seeliger, Leiter der Hochschulbibliothek, nimmt via frank.seeliger@th-wildau.de auch Anmeldungen von externen Interessierten entgegen.

ZAHL DER WOCHE

17

Uhr am 17. Dezember in Halle 17 werden das Orchester und der Chor der TH Wildau gemeinsam musizieren. Zur öffentlichen Jahresabschlussprobe wird es im Foyer des Gebäudes ganz weihnachtlich. Übrigens sind Chor und Orchester nicht nur für Hochschulangehörige gedacht; jeder, der will, kann mitmachen.



Das neue TH-Gebäude Haus 19 liegt zentral auf dem Campus. Die Kita ist schon in Betrieb, der Studierendenklub eröffnet heute Nachmittag.

FOTOS: KAREN GRUNOW (3)

Olymp im Winterzauber

Mit dem neuen Haus 19 hat die TH Wildau nun auch einen Studierendenklub, der heute eröffnet

Von Karen Grunow

Sogar die Kugeln am Weihnachtsbaum sind im typischen Blau der Technischen Hochschule Wildau gehalten. Wenn heute um 16 Uhr erstmals offiziell die Tür des neuen Studierendenklubs der TH für alle Neugierigen geöffnet wird, sollen sich vor allem Studenten und Mitarbeiter gleich heimisch fühlen. Dafür aber sorgen vermutlich letztlich weniger die blauen Glaskugeln als vielmehr das hochmotivierte Team, das in den vergangenen Tagen diesem neuen Treffpunkt die weihnachtliche Dekoration verpasst hat.

Seit Jahren hatten die Studierenden auf einen solchen Ort gewartet. Mit Umbau und Sanierung des Hauses 19 auf dem Campus gibt es diesen nun. Als Christina Schrobitz 2011 zum Studium nach Wildau kam, „war alles nur überfüllt und gedrängt“, erinnert sie sich. Die Situation, sagt sie, wurde entspannter, als 2014 Haus 16 und Halle 17 eröffnet werden konnten als Labor- und Seminargebäude beziehungsweise Hörsaalkomplex. Was jedoch immer noch fehlte, war ein Ort, an dem man gemütlich mal den Studientag ausklingen lassen, mit Kommilitonen zusammensitzen kann. Umso größer die Freude, als das Land Brandenburg das alte Fabrikgebäude 19 erwerben konnte und klar war, dass dort nicht nur weitere Büros und eine Kita, sondern eben auch ein Studierendenklub entstehen soll. 4,4 Millionen Euro wurden damals

bereitgestellt, um die einstige Härtereier des Lokomotivbau-Unternehmens Berliner Maschinenbau AG, vormals L. Schwartzkopf, entsprechend umzubauen. Eigentlich sollte der Bau bereits Mitte 2017 bezugs-

fertig sein. Noch immer aber gibt es kleinere Mängel, die in den kommenden Wochen beseitigt werden sollen. Die Kita jedenfalls, die von der in Potsdam ansässigen Kinderwelt gGmbH betrieben wird, ist bereits eröffnet. 28 Kinder ab zwei Monaten können dort betreut werden. Sie heißt Kita „Locomo“ – als Reminiszenz an die Geschichte des denkmalgeschützten Campusge-

ländes als Lokomotiv- und später Schwermaschinenbau. Die Sanierung des Gebäudes verantwortete das Berliner Büro Rühnick Architekten. Christina Schrobitz, bis vor kurzem Vorsitzende des Studierendenrates, erzählt zufrieden, dass die künftigen Nutzer des Studierendenklubs in die Gestaltung eingebunden worden sind. Aktiv dabei sind neben dem Arbeitskreis Studierendenklub, zu dem neben Schrobitz noch Daniel Berger und Sebastian Nasick gehören, vor allem die 15 Mitglieder des Studierendenrates und die 21 Mitglieder des Studierendenparlaments. Ein Verein soll gegründet werden, der künftig für den Club verantwortlich ist. Mit dem heutigen Winterzauber, einer an sich schon traditionellen Veranstaltung des Studierendenrates, „wollen wir vor allem Danke sagen – an die TH Wildau, den Kanzler, die Studierenden“, betont Christina Schrobitz. Und an diejenigen, die sich schon vor Jahren in einer ersten Arbeitsgruppe für einen solchen Ort engagierten. „Zeitgleich wollen wir das Ziel des Klubs verdeutlichen: eine Begegnungsstätte zu sein“, sagt sie. Schließlich sind mehr als 20 Prozent der jungen Leute an der Hochschule internationale Studenten. „Und rund zehn Prozent der Studierenden sind Eltern“, so die zweifache Mutter. Alle sollen im Haus 19 einen Ort finden, an dem sie sich zum Plaudern, Relaxen, aber durchaus auch für Projektgruppenarbeit treffen



Er ist jetzt wirklich da!

Christina Schrobitz, Arbeitskreis Studierendenklub

fertig sein. Noch immer aber gibt es kleinere Mängel, die in den kommenden Wochen beseitigt werden sollen. Die Kita jedenfalls, die von der in Potsdam ansässigen Kinderwelt gGmbH betrieben wird, ist bereits eröffnet. 28 Kinder ab zwei Monaten können dort betreut werden. Sie heißt Kita „Locomo“ – als Reminiszenz an die Geschichte des denkmalgeschützten Campusge-



„Kita Locomo“ heißt das neue Domizil für bis zu 28 Kinder. Der Name erinnert an die Geschichte des Areals als Lokomotivfabrik.

können. Platz genug ist da, der Klub breitet sich auf drei Ebenen aus. Im Erdgeschoss die Bar Olymp, die von einem rosafarbenen Tresen dominiert wird, eine Farbe, die im gesamten Gebäude immer wieder mal auftaucht. Die großzügige Treppe bietet auf dem Zwischenpodest ebenfalls Platz für Sessel, oben dann ist ein kleiner Saal, der mit großer Leinwand ausgestattet ist.

So richtig aber soll der Betrieb erst mit Beginn des Sommersemesters losgehen. Dann, so die Idee bisher, soll immer donnerstags bis samstags ab nachmittags geöffnet sein, wenn andere Orte wie das vom Studentenwerk betriebene Café Hasi in Halle 17 schließen. Die drei Akteure des Arbeitskreises denken auch an all jene, die immer samstags berufsbegleitend studieren. Schrobitz und Daniel Berger sind außer-

dem Gesundheitsbotschafter der TH, entsprechend schweben ihnen dazu einige Veranstaltungen vor. „Wir wollen Studierende animieren, ihre Kunstwerke zu zeigen“, erzählt Schrobitz auch. Dinge, die im TH-Kreativlabor „ViNN:Lab“ entstanden sind, könnten im Klub ausgestellt werden. Der Studierendenrat kann künftig seine öffentlichen Sitzungen hier abhalten. Studenten können den Klub auch mieten. Kaum wurde bekannt, dass Haus 19 nun wirklich eröffnet, kamen dafür schon ganz viele Anfragen, berichtet Christina Schrobitz. Immer wieder schauen in den vergangenen Tagen bei den Vorbereitungen für den Winterzauber Neugierige herein. „Er ist jetzt wirklich da“, freut sich Schrobitz selbst riesig über den neuen Treffpunkt mitten auf dem Campus.

DAS DING

Blaugrün schillert das Gras

Auf dem Haus 16 wachsen bedrohte Wildpflanzen

Auf dem Dach des TH-Gebäudes Nummer 16 wurde in diesem Jahr nicht nur kreativ gegärtnert mit sich selbstversorgenden oder effizient ausgenutzten Hochbeeten. „Greenspace“ heißt das von Mitarbeitern des TH-Kreativlabors „ViNN:Lab“ initiierte Projekt, bei dem Hochschulangehörige und Wildauer gemeinsam Pflänzchen ziehen können. Eines der Beete ist ein besonderes: Drei Trockenrasenpflanzen, die zu gefährdeten regionalen Arten gehören, wurden dort vermehrt – Kelch-Steinkraut, blaugrünes Schillergras und Golddistel. Damit wird das bundesweite Projekt „Urbanität & Vielfalt“ unterstützt.



Auf dem Dach des Campus-Gebäudes 16 wurden auch regionale Wildpflanzen vermehrt.

FOTO: KAREN GRUNOW

Intensive Einblicke in die Praxis

Mehrere Angebote für ein duales Studium in Wildau

Zwei Formen des dualen Studiums gibt es an der Technischen Hochschule Wildau: Das ausbildungintegrierende und das praxisintegrierende Studium. Bei der ersten Variante erhalten die Teilnehmer sowohl einen Berufsabschluss als auch einen Studienabschluss. Zunächst beginnt die eigentliche Berufsausbildung, zu der neben der praktischen Arbeit auch die Berufsschule gehört. Ab dem zweiten Jahr dann startet das eigentliche Bachelorstudium. Insgesamt dauert dieses Modell fünf Jahre.

Die TH arbeitet im Land Brandenburg mit mehreren Kooperationspartnern zusammen, bei denen sich Interessierte zunächst um einen Ausbildungsplatz bewerben. Mehrere Studiengänge können in dieser Form gewählt werden,



Berufsausbildung und zugleich auch studieren, das geht unter anderem an der Wildauer Hochschule.

FOTO: TH WILDAU

unter anderem Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik oder Wirtschaftsingenieurwesen. Zu den praxisintegrierenden Studiengängen gehören auch die internen Studiengänge

der Verwaltungen des Landes Brandenburg wie Verwaltungsinformatik, aber auch das TH-Fach Telematik. Vorgesehen dabei sind jeweils intensive Praxisphasen. kg